

angepassten Ziele der Finanz- und Immobilienstrategie können jetzt schon erfüllt werden. Der erfolgreich eingeschlagene Weg ist weiterhin strikt einzuhalten. An einer Klausursitzung hat sich der Gemeinderat unter anderem mit der Einführung des neuen Rechnungsmodell HRM2 befasst. Dieses wird uns in den nächsten Jahren noch weiter beschäftigen.

BüKo

Für die Arbeit der Bürgerrechtskommission waren auch dieses Jahr nur zwei Sitzungen nötig. Der Tätigkeitsbericht war in der Januarausgabe 2017 des Wangerblättli nachzulesen.

Rottaler Gemeinden

Auch dieses Jahr fand das Treffen der Rottaler Gemeinderäte statt. Ebenso trafen sich zusätzlich die Grosswanger und Buttisholzer Gemeinderäte. Themen waren unter anderen Musikschule Rottal, die Wirtschaftsförderung, der Anschluss Buttisholz an der Kanalisation sowie die Einsitznahme in der Verbandsleitung des RET Sursee-Mittelland. Ebenso wird gemeinsam für den Erhalt einer leistungsfähigen Anbindung des Rottals an das ÖV-Netz beim Verkehrsverbund Luzern hingearbeitet. Verschiedene Vernehmlassungen wurden gemeinsam beantwortet. Die Rottaler Gemeindepräsidenten haben sich auch im 2015 getroffen und diverse Themen, wie gemeinsamer Auftritt gegenüber dem Kanton, den ÖV und Zusammenarbeitsmöglichkeiten angesprochen.

Vernehmlassungen

Verschiedene Vernehmlassungen wurden beantwortet, die Meinungsäusserungen wurden nach Möglichkeit mit den Rottaler Gemeinden abgeglichen umso ein einheitliches Auftreten des Rottals zu gewährleisten.

Verbände und Regionale Entwicklungsträger

Verschiedene Veranstaltungen und Mitwirkungsplattformen des RET Sursee-Mittelland wurden besucht und dabei auch aktiv mitgewirkt. Um die Vertretung des Rottals im RET aufzuwerten, wurde die Kandidatur eines Grosswanger oder Buttisholzer Verbandsleitungsmitglieds angestrebt. An der Delegiertenversammlung des RET im Dezember wurde ich als Leiter des Netzwerk Politik für Gemeindepräsidenten in die Verbandsleitung gewählt. Die verschiedenen Veranstaltungen des VLG wurden nach Möglichkeit besucht. An verschiedenen Treffen und Tagungen wurde teilgenommen, so das Treffen mit dem Regierungsrat, das Treffen der Luzerner Gemeindepräsidenten und andere.

Ressort Bau (Ressortleiter Bau, Josef Doppmann)

Unterhalt Gewässer

Die Arbeitsgruppe Hochwasserschutz hat den Auftrag, entlang des Innerdorfbaches Unterhaltsarbeiten zu planen und umzusetzen, um eine kostengünstige und nachhaltige Verbesserung des Hochwasserschutzes zu erreichen. Mit diesen Massnahmen wird gleichzeitig auch eine ökologische Aufwertung erreicht. Anfang Juni 2016 haben heftige Gewitter über dem Gebiet Sigerswil zu grossen Überschwemmungen im Innerdorf und Oberdorf geführt. Bei einigen Gebäuden ist Wasser eingetreten und hat entsprechende Schäden angerichtet. Aufgrund dieser Ereignisse wurde beim Kanton erneut eine Anfrage um Projektunterstützung für ein mögliches Rückhaltebecken gemacht. In Anbetracht vom Kosten-Nutzenverhältnis werden seitens Kanton keine weitergehenden Massnahmen für den Hochwasserschutz mitfinanziert. Die Arbeitsgruppe hat nun den Auftrag erhalten, weitere Massnahmen im Einzugsgebiet zur Verhinderung von Hochwasserschäden zu prüfen.

Erfreulicherweise konnte im Herbst bei einem weiteren Abschnitt des Innerdorfbaches die Böschungen abgeflacht werden, was mit Bestimmtheit eine Verbesserung mit sich bringt. Zudem sind weitere Verhandlungen mit Grundeigentümern für die Weiterführung der Unterhaltsarbeiten geführt worden.

Vernetzungsprojekt

Mit dem Vernetzungsprojekt in der Landwirtschaft soll die natürliche Artenvielfalt durch die Aufwertung und Verbindung von Lebensraumstrukturen erhalten und gefördert werden. Die Teilnahme bei einem Vernetzungsprojekt ist für die Landwirte freiwillig, löst für die Teilnehmenden aber Beiträge für zusätzliche ökologische Leistungen aus. Das Vernetzungsprojekt Grosswangen läuft nun seit 2011 und geht dem Ende der ersten Phase entgegen. Im vergangenen Jahr fanden diverse Sitzungen der Arbeitsgruppe NUK statt, um die Teilnahmebedingungen der Landwirte für die nächste Periode vorzubereiten. Im November 2016 konnte das Gesuch um Verlängerung des Vernetzungsprojektes bis 2024 eingereicht werden.

Neophyten

Das Neophytenprojekt im Gebiet Hinterberg konnte gemäss definierten Strategie weitergeführt werden. Fred Estermann und Stefan Heer waren dabei in der Leaderrolle.

Strassen / Gemeindestrassen

Gemäss Sanierungskonzept der Gemeindestrassen sollte alle zwei bis drei Jahre ein Strassenabschnitt saniert werden. Im Jahr 2016 wurden bei der Feldstrasse weitere Abklärungen zu Verkehrsberuhigenden Massnahmen und zur Temporeduktion gemacht. Die an der Frühlingsgemeindeversammlung vorgestellten Massnahmen wurden aufgrund der negativen Haltung aus der Bevölkerung nicht mehr weiterverfolgt. Jedoch wurden noch Abklärungen bezüglich Lärmimmissionen gemacht, da diese Thematik bei einer Strassensanierung auch berücksichtigt werden muss. Die entsprechenden Abklärungen sind noch am Laufen. Um den Werterhalt der Gemeindestrassen möglichst lange zu gewähren, wurden auch im vergangenen Jahr bei verschiedenen Strassenabschnitten Rissanierungen durchgeführt.

Weiter ist die Gemeinde Grosswangen auch in die Projektierung der K12 (Kantonsstrasse mit Radstreifen Buttisholz, Grosswangen) involviert. Im 2016 fanden in diesem Zusammenhang diverse Besprechungen statt. Gleichzeitig zu diesem Projekt läuft bei uns auf Stufe Gemeinde

die Projektierung für den Neubau der Brücke Rothegg. Die Planung dieses Neubaus läuft in enger Zusammenarbeit mit der UHG.

Siedlungsentwässerung

Der Bereich der öffentlichen Kanalisation umfasst neben den Bauzonen auch weitere Gebiete, sobald für sie ein Anschluss an die Kanalisation zweckmässig und zumutbar ist. Ein Anschluss ist zweckmässig, wenn er sich einwandfrei und mit normalem baulichem Aufwand herstellen lässt. Im Zusammenhang mit der K12 waren diverse Aufgaben für einen Kanalisationsanschluss der Gemeinde Buttisholz an die ARA Oberes Wiggertal nötig. Die neue Leitung wird mehrheitlich entlang der Kantonsstrasse verlaufen und soll natürlich gleichzeitig mit dem Ausbau der Strasse erfolgen. Dabei musste der ideale Anschlusspunkt in Grosswangen definiert werden. Auch da sind weitere Arbeiten und Abklärungen am Laufen.

Bauamt

In Grosswangen fand auch im 2016 eine rege Bautätigkeit statt. Insgesamt wurden im Jahr 2016 44 Baugesuche eingereicht und 49 Baubewilligungen erteilt. Ende 2016 waren acht Baugesuche pendent. Insgesamt wurden 2016 40 Baukontrollen durchgeführt

Feuerwehr

Bei diversen Übungen der Feuerwehr Grosswangen wurde das Fachwissen kompetent weitervermittelt. Zudem haben etliche Feuerwehreingeteilte im Jahr 2016 Kurse und Weiterbildungen besucht. Im Frühling fand eine unangemeldete Übungsinspektion statt. Diese wurde von den Experten als sehr gut beurteilt und der Einsatz und das grosse Engagement der Feuerwehreingeteilten sehr gelobt. Die Feuerwehr Grosswangen hatte allgemein ein sehr intensives 2016 zu bewältigen. Im Juni mussten mehrere Einsetze über mehrere Tage bei den Hochwasserereignissen geleistet werden. Bereits am 11. Juli musste die Feuerwehr einen weiteren Grosseinsatz leisten, diesmal wegen einem Grossbrand auf der Liegenschaft Riedmatt. Glücklicherweise weist die Feuerwehr Grosswangen einen soliden Personalbestand auf. In allen Bereichen wird unter der Führung von Kommandant Beat Wüest verantwortungsbewusste und engagierte Arbeit geleistet.

Ressort Bildung (Ressortleiterin Bildung, Monika Meier)

Schule

Die Schule Grosswangen wurde im Jahr 2016 von der Dienststelle Volksschulbildung der periodischen Externen Evaluation unterzogen. Das Ergebnis fiel durchwegs positiv aus. Der Gesamtschule Grosswangen werden gute Noten verteilt.

Priska Hafner ist seit dem 1. Februar neues Schulpflegemitglied.

An der Sitzung des Gemeinderates mit der Schulpflege wurden der Leistungsauftrag, die Zusammenlegung der Sekundarschulkreise, die Zukunft der Schulpflege und die Strategie-Klausur im Bildungswesen behandelt. Im Weiteren wurde die Umsetzung des Volksschulbildungsgesetzes diskutiert.

Die Weiterbildung der Lehrpersonen wurde auf den Lehrplan 21 ausgelegt.

Das Schuljahr 2016/17 startete mit 415 Lernenden. Mit der Einführung des freiwilligen Zweijahreskindergartens stieg die Zahl der Kindergärtler auf 79 Kinder an. Der vierte Kindergarten wurde als Provisorium im Werkraum des Kalofenschulhauses eingerichtet.

Der Schuldienst Rottal steht neu unter der Schulleitung von Rolf Villiger, Buttisholz.

Zur Erarbeitung des Raumkonzeptes für vier Kindergärten in den Schulanlagen Kalofen wird eine Studienkommission eingesetzt.

Die interne Evaluation umfasste das Sekmodell ISS, das Schulleitungsmodell und das Schwimmkonzept.

Tagesstrukturen

Das Angebot vom Mittagstisch wird von einigen Kindern genutzt. Zur Erledigung der Hausaufgaben dürfen etliche Kinder auf die kompetente Betreuung im Modul Hausaufgabenbetreuung zählen.

Musikschule

Die Musikschule wurde im gewohnten Rahmen geführt. Die Auftritte der Musikschüler konnten mit einem Schülerkonzert erweitert werden. Die verschiedenen Konzerte fanden guten Anklang.

Die Arbeitsgruppe Musikschule Rottal erarbeitete weitere Papiere für die geplante Zusammenarbeit, so auch den Gemeindevertrag. Dieser wurde anlässlich der Gemeindeversammlung vom 22. November 2016 vom Stimmvolk genehmigt.

Jugendarbeit

Der Jugendraum wird am Mittwochnachmittag und am Freitagabend rege besucht. Die Jugendkommission lud mit einem interessanten Referat zum Elternabend ein. Zur Unterstützung des Projektes „Aufdecken statt Verstecken, 16 Tage gegen Gewalt“ konnte im Dezember auf dem Kronenplatz eine Stunde getanzt werden. Die Arbeitsgruppe „Netzwerk Jugend“ fördert zwischen Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Schulleitung und der Gemeinde die Vernetzung und den Austausch wichtiger Informationen.

Mit der Standortbestimmung zur Kinderfreundlichen Gemeinde beteiligten sich die Kinder- und Jugendorganisationen zu den Fragestellungen.

Ressort Finanzen (Ressortleiter Finanzen, Cornel Erni)

Allgemeine Verwaltung

Im Hinblick auf das Inkrafttreten des neuen Gesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinden hat sich der Gemeinderat frühzeitig mit dem Thema HRM2 auseinandergesetzt und zu den kantonalen Vernehmlassungen von Gesetz und Verordnung Stellung genommen. Die Umstellung auf die neue Rechnungslegung bedingt auch Anpassungen und Ergänzungen in den EDV-Fachapplikationen. Zusammen mit den Fachapplikationen der Kanzlei wurden die Software-Lösungen für das Rechnungswesen neu ausgeschrieben. Eine allfällige Software-Umstellung erfolgt im 2017.

Kultur und Freizeit

Für die Neuregelung der Vereinsunterstützung hat der Gemeinderat eine Richtlinie ausgearbeitet und den Vereinen und Ortsparteien vorgestellt. Aufgrund der kritischen Rückmeldungen wurde die Inkraftsetzung aufgeschoben und eine Umfrage bei den Vereinen in die Wege geleitet. Gestützt auf die Rückmeldungen wird die Richtlinie überarbeitet und mit Wirkung ab 2018 in Kraft gesetzt.

Finanzen

Nachdem alle festgelegten Eckwerte der Finanz- und Immobilienstrategie 2014-2018 eingehalten werden konnten, hat der Gemeinderat die Finanzstrategie überarbeitet und neue Eckwerte für den Zeitraum 2016-2020 festgelegt. Wie bereits im Vorjahr konnte aus dem guten Rechnungsabschluss 2015 erneut ein Steuerrabatt gewährt werden. Der tiefere Steuerfuss von 2.15 Einheiten wurde in der Folge auch als Basis für das Budget 2017 herangezogen. Die Gewährung eines Steuerrabattes soll auch in den kommenden Jahren bei der Rechnungsablage geprüft werden. Dank dem Ertragsüberschuss im 2016 und der zeitlich verzögerten Investitionsausgaben konnte die Nettoverschuldung nochmals stark reduziert werden. Vom Gewerbe-Bauland im Mooshof konnte die letzte eingezonte Bauland-Parzelle verkauft werden.

Öffentlicher Verkehr

Zusammen mit den Rottal-Gemeinden Ettiswil, Buttisholz und Ruswil hat der Gemeinderat beim Verkehrsverbund Luzern seine Anliegen für den Ausbau der Verbindungen in den Hauptverkehrszeiten am Morgen und am Abend auf der Buslinie Ettiswil-Luzern mitgeteilt. Für die Gemeinde Grosswangen ist eine gute Anbindung an das ÖV-Netz existenziell. Auch nimmt der Gemeinderat die regelmässigen Verspätungen nicht einfach hin. Mit einem Viertelstundentakt am Morgen und am Abend und optimalen Umsteigebedingungen in Rothenburg könnten wesentliche Verbesserungen herbeigeführt werden.

Ortsplanung

Die Teilrevision der Ortsplanung wurde von den Stimmberechtigten im September 2016 genehmigt. Die Teilrevision umfasste die Erweiterung des Fussballplatzes Gutmoos, die Umzonung im Gebiet Badmatt, die Umsetzung der Gefahrenkarte in die Nutzungsplanung sowie weitere Anpassungen im Bau- und Zonenreglement. Inzwischen liegt auch die Genehmigung durch den Regierungsrat vor. In einer weiteren Teilrevision soll die Deponie Ächerlig erweitert werden. Im Weiteren beabsichtigt der Gemeinderat, für den Dorfbild- und Weilerperimeter ver-

bindlich ein Fachgremium einzusetzen. Dazu soll das Bau- und Zonenreglement entsprechend angepasst werden. Die Erfahrungen seit 2014 haben gezeigt, dass ein Fachgremium für die Beurteilung von Bauprojekten innerhalb des Dorfbild- und Weilerperimeters zielführend und zweckmässig ist. Seit Herbst 2016 werden mehrere Bauprojekte durch die beigezogenen Fachleute begleitet, mit entsprechender Einflussnahme auf die Planungsarbeiten. Im Gegenzug konnte die Ortsplanungskommission von diesen Aufgaben entlastet werden.

Ressort Soziales (Ressortleiter Soziales, Guido Bützberger)

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)

In Grosswangen hat sich die Zusammenarbeit mit der KESB eingespielt und normalisiert. Es sind keine grösseren Probleme mit der Behörde aufgetreten und die Zusammenarbeit funktioniert. Die durch das SOBZ im Auftrag der KESB geführten Berufsbeistandschaften betragen im Jahr 2016 (laufend 30.11.2016) 17 Fälle (Vorjahr 20). Im Weiteren werden noch sieben Personen durch Privatbeistände betreut. Bei den Massnahmen verzeichnet Grosswangen fünf Abgänge und zwei Neuzugänge.

Betagtenzentrum Linde

Die Belegung des Betagtenzentrums Linde war im Jahr 2016 bei über 100 %. Wie im Investitionsbudget vorgesehen wurde die Schliessanlage und die Zeiterfassung erneuert. Auch wurde die EDV neu organisiert. Der Server und der Unterhalt des Netzwerks wurde ausgelagert und wird neu durch die Firma GICT (Gemeindeverband ICT der Gemeinden Emmen und Kriens) betrieben. Für die weiteren Details zum Betagtenzentrum Linde verweise ich auf den jährlich detailliert abgefassten Jahresbericht der Zentrumsleitung mit den erfassten Kennzahlen und Vergleichen.

Spitex

Die SPITEX Grosswangen arbeitet sehr effizient und unbürokratisch. Dies zeigt sich an den vom SPITEX Verband erhobenen Zahlen. Die SPITEX Grosswangen hat die tiefsten Kosten und Tarife im ganzen Kanton Luzern.

Der operative Teil der SPITEX wird seit diesem Jahr durch eine Geschäftsleitung erledigt. Die Stelle konnte in einem 20 % Pensum durch Cornel Erni besetzt werden. Es wurden die ersten Reglemente überarbeitet und auf die neuen Strukturen angepasst. Die durch die Neuorganisation erhoffte Entlastung des Präsidenten und die Professionalisierung der Strukturen und Dienstleistungen haben sich eingestellt.

Sozialamt

Die straffe und konsequente Fallführung und Betreuung der Sozialfälle im gemeindeeigenen Sozialamt hat sich auch im letzten Jahr bewährt. Dies zeigt sich aufgrund der vom Kanton (LU STAT) erfassten Zahlen. Diese entwickelten sich in den letzten 3 Jahren (2013 - 2015; 2016 von LUSTAT noch nicht ausgewertet) durchaus positiv. Die Zahlen für das Jahr 2015 liegen im Bereich der Werte des Jahres 2013.

Entwicklung Quoten WSH und Alimentenbevorschussung der letzten 3 Jahre:

	Wirtschaftliche Sozialhilfe			Alimentenbevorschussung		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Grosswangen	1.1	0.8	1.1	0.7	0.7	0.7
Rottal-Wolhusen	2.0	2.0	1.6	0.6	0.6	0.6
Kanton Luzern	2.1	2.2	2.2	0.6	0.6	0.6

Bei der Alimenten Bevorschussung sind die bevorschussten Fälle konstant geblieben. Die Quote der Alimente, welche rückgefordert werden können, hat sich auch nicht verändert. Die finanzielle Situationen der Schuldner und Empfänger wird jedoch laufend überprüft und bei Änderungen die Inkassotätigkeiten angepasst.

Die Beratung in der persönlichen Sozialhilfe gewinnt an Bedeutung. In diesem Bereich ist eine Zunahme der Fälle zu verzeichnen. Das Spektrum ist sehr vielseitig und verlangt von der Sozialarbeiterin Virginia Hafner ein grosses Fachwissen.

Im Weiteren wurde die Qualität der Dienstleistungen und Beratung des Sozialamts während des Jahres mittels einer Kundenbefragung überprüft. Die Rückmeldungen sind sehr positiv und die Arbeit des Sozialamts wird als sehr kompetent beurteilt.

Zuweisung von Asylsuchenden durch den Kanton

Durch den Kanton wurde für die Aufnahme von Asylsuchenden eine Gemeindeverteilung vorgenommen. Der Verteilschlüssel gibt vor, dass jede Gemeinde zwölf Promille der Einwohnerzahl an Asylsuchenden aufzunehmen hat. Dies ergibt für Grosswangen ein Soll von 37 Asylsuchenden. Grosswangen konnte ab Beginn des Verteilschlüssels sein Kontingent erfüllen und musste somit keine Ausgleichszahlungen leisten. Es kann davon ausgegangen werden, dass aus dem Ausgleichsfonds wegen der höheren Zahl von aufgenommenen Asylsuchenden eine kleine Ausgleichzahlung erfolgt. Die in Grosswangen lebenden Asylsuchenden haben sich ohne Probleme in die Gemeinschaft eingefügt und es sind keine Probleme im Zusammenleben aufgetreten. Der Pfarreirat, unter der Leitung von Bruno Hübscher, organisiert für die Asylsuchenden regelmässige Treffen. Neben der sprachlichen Schulung wird versucht, die Asylsuchenden ins Gemeindeleben zu integrieren.

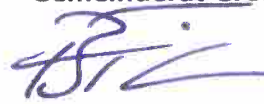
Altersleitbild Planungsregion Sursee

Der Gemeinderat hat entschieden sich am Altersleitbild der Planungsregion Sursee zu beteiligen. 15 von 19 Gemeinden der Region Sursee erarbeiten gemeinsam ein Altersleitbild und definieren Leitsätze (gestützt auf das Kantonale Leitbild) und Massnahmen, welche in der Region für die ältere Bevölkerung umgesetzt werden sollen. Der Start des Leitbildprozesses hat im 2016 begonnen. Das Leitbild soll im Verlauf des Jahres 2017 vorliegen.

6022 Grosswangen, 06. April 2017

Freundliche Grüsse

Gemeinderat Grosswangen


Beat Fischer
Gemeindepräsident


René Unternährer
Gemeindeschreiber